
Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

Um über Jugendkulturen im Bilde zu sein, setzte die Staatssicherheit auf Zuträger aus den entsprechenden Kreisen. Wie detailliert die Informationen waren, zeigt der Bericht eines jugendlichen Inoffiziellen Mitarbeiters an die Geheimpolizei.

Jugendkulturen jenseits des Einflussbereiches der SED-Jugendorganisation FDJ stellten für das SED-Regime eine Bedrohung dar. Die Staatsmacht fürchtete vor allem westliche Einflüsse, die die Jugendlichen von sozialistischen Erziehungszielen entfremdeten.

So waren der Staatsführung auch die Rock'n'Roll- und Beatbewegung der späten 1950er und 1960er Jahre ein Dorn im Auge. Der regelmäßige Empfang von Beat-Musik westlicher Rundfunksender habe negativen Einfluss auf die jungen Leute, so ein Urteil von Partei und MfS. Auf geschickte Weise betreibe der "Klassenfeind" so politisch-ideologische Diversion und verbreite seine imperialistische Ideologie.

In den 1980er Jahren prägten immer häufiger alternative Jugendkulturen das Straßenbild in den Städten und Gemeinden der DDR. Um über die verschiedenen Ausprägungen im Bilde zu sein, stützte sich das MfS auf Berichte von IM aus den entsprechenden Kreisen. In einem handschriftlichen Bericht eines Inoffiziellen Mitarbeiters (IM) finden sich detaillierte Angaben zu den existierenden Subkulturen in Potsdam. Darin enthalten sind detaillierte Angaben zum Aussehen, zu Vorlieben, zum Verhalten und zugehörigen Personen mit Namen und Anschrift.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 17920, Bd. 2, Bl. 28-37

Metadaten

Datum: 1980er Jahre

Rechte: BStU

Zustand: Handschriftlich

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

(1) Persönliche Niederschrift 57
BSTU
0028

New Romantics

Die New Romantics sind vorwiegend zwischen 14 und 18 Jahren. Halten sich in Potsdam überwiegend in der Diskothek, Orion, 'Spartakus' und in der Diskothek des Schuhhauses auf. Die Jungen tragen die Haare oben meist blond und die darunterliegenden sind schwarz oder entgegengesetzt. Dabei sind die oberen Haare stets abstehend während die unteren am Hals anliegen. Sind meistens in schwarzen Opasanzügen gekleidet, wobei die Hosen oben weiter als unten und Hochwasser sind. Dazu werden spitze Schuhe getragen und Hemden mit möglichst viel Rüschen am Hals und an den Enden der Hemden, die dann aus den Jacketts herausstucken. Auch sind oftmals die Hemden auf der rechten Rückseite mit japanischen oder chinesischen Buchstaben bemalt. Die Mädels tragen meist enge schwarze Röcke, die eine Hand breit über'm Knie enden. Dazu dann schwarze ^{Strümpfe} ~~Strümpfe~~ ~~Strümpfe~~. Die Mädels haben auch die Haare hoch und eine lange andersfarbene Strähne im Gesicht. Sie suchen gern den Kontakt von Punks, der jedoch oftmals abgelehnt wird. Musikalisch stellen diese Leute auf Limahl, Cure, Bronski Beat usw. Zu ihnen gehören u.a. [REDACTED]
[REDACTED]

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

(K) [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] (Ziemlich weiche Typen)

Hard-Core-Punk

Die Hard-Core-Punk sind vorrangig in Berlin zu finden. Sie sind so ca. zwischen 16-18 Jahren. Die Hard-Core-Punk tragen grundsätzlich einen schwarzen T-Lo. Dazu dann Lederjacke, Lederhose und Springstiefel sowie irgendwelche Ketten an den Jacken und Kniearmbänder und Kniegürtel. Sie stehen auf total aggressive Musik wie z.B. Rotz Koth, Schleim Kern, Wiedanfall, Internationale Müllabfuhr, Christliche Knüppel Brigade etc. Auch sind sie nicht grad nett zu älteren Bürgern und totalen Spießern. Dagegen sind sie zu Kleinkindern gradezu überfreundliche. Träumen von der Anarchie. Zu ihnen gehören u.a.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Schmuddel Punk

Als schmuddel Punk bezeichnet man die Leute, die zwar als Punk herumrennen, aber total

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

- ③ müßig, dreckig und keimig kummen. Sind meist mit kaputt^{en} Hosen und Lederjacks sowie ^{BSTU}Springerstiefeln gekleidet. Die Haare sind bunt durcheinander. Auch sind dies Leute wo die Wohnung meist nur aus Gerümpel wie Gymisekisten, Matratzen oder Mülltonnen besteht. Sie sind oftmals arbeitslos und leben meist sinnlos in den Tag hinein und schütten sich regelmäßig die Brie voll. Ihre Lederjacks sind auch meist mit irgendwelchen Gruppennamen oder Sprüchen beschriftet. Musikalisch stehen diese Leute z.B. auf: Deutsche Trinkerjugend, Abwärts, Abgang oder Black Flag usw. Sie halten sich meist auf der Straße auf oder auf dem Kult, weil sie wegen ihrem Aussehen kaum irgendwo reingelassen werden. Zu ihnen gehören beispielsweise

- [redacted] (Man könnte man teilweise auch bei den Hard-Core-Punk einordnen), [redacted]

Skin Heads

Die Skins unterscheidet man grundsätzlich in zwei Sorten. In rechtsradikal und linksradikal. Ausserlich erkennt man sie daran das die Haare zu Stoppeln abrasiert sind, grüne Bomberjacke, Hemd oder T-Shirt ohne Kragen, braune Lederhosen und Marc-Doggs (Springerstiefel). Ausserlich

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

④ kann man sie nur an ihren Schnürsenkeln unterscheiden. Die rechtsradikalen tragen rote und die anderen weiße Schnürsenkel. An den Bomberjacken sind Aufreiter mit dem Zeichen: Ich bin stolz ein deutscher zu sein. Sie haben einen Hass auf Ausländer ~~Feinde~~ und Schwache. Aber ein Mädchen oder 'ne alte Oma hat vor ihnen nix zu fürchten. Die Schuhe sind mit Stahlsohlen genagelt damit sie besser zutreten können. Auch Müslis und Hippis werden von ihnen nicht verschont. Oi ist ihr Kampfruf, auch in bestimmter Weise. Mit Politik hat das nix zu tun. Sie wollen nur Spaß haben und sagen was Sache ist. In Waldstadt soll es adäquat Stück davon geben, die ich persönlich aber noch nie sah. Ich kenne nur welche aus Berlin wie [REDACTED] von den restlichen weiß ich nur Spitznamen wie [REDACTED]. Sie treffen sich jeden Donnerstag in einer Kirche in Schönebeck. Musikalisch stehen sie vorrangig auf Tot Hosen und Cockney Rejects Rejects. Die Mädchen tragen einen Pony, der rest ist wegrasiert und hinten sind noch 'n paar Haare die wie ein Pferdeschwanz fallen.

Mod-Boys

Sie von dieser Sorte gibt es nur Jungs so von 16-20 Jahren. Sie haben grundsätzlich schwarze

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

- ⑤ Haare und schwarze Lederjacken und weisse ^{BSU} ~~weisse~~ ¹⁹⁸² schwarze Smokinghosen die in den Springerstiefeln stecken. Musikalisch stehen sie auf ~~den~~ sämtlichen Punk, vorrangig aus GB wie zum Beispiel: GBH, Sex Pistols oder The Clash und the test tube babies. Zu ihnen gehören u.a. [REDACTED]

Rules-Boys

- Sie sind zwischen 17-22 Jahren, haben dunkle Haare und Kleidung die Haare sind nach hinten gekämmt und ungefähr ~~bis~~ am Hinterkopf ab Höhe der Ohren akzentuiert. Sie halten sich vorrangig im Heide- oder Spartakus auf. Zu ihnen gehören [REDACTED] Adresse weiß ich nicht genau, [REDACTED]

- [REDACTED] Musikalisch stehen sie auf weichen Punk z.B.: PARANOIA, Neurotic Anarchists oder Upright Citizens.

Teel's

Teel's gibt's in den Altersstufen von 16-30 Jahren. Sie tragen Klamotten aus den 60-~~er~~ Jahren und sind auch dementsprechend eingekleidet. Vorrangig halten sie sich im Heide, Spartakus und Kinderpark auf. Die Jungs tragen auch meistens Sonnenbrillen mit aussergewöhnlichen Gestellen, wobei die Mädels meist mit Peppi coat und Pferdeschwanz herumlaufen.

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

BS10
0034

⑦ vom Adolf Hitler und seinem Anhang. Größtenteils sind sie meist untereinander mit „Siege Hün“ oder ähnlichem. Auch haben diese Leute viel Literatur von solchen dieser Zeit damals, damit sie ihre „Idole“ etwas nachahmen können. Zu ihnen gehören u.a. [redacted] und [redacted].

• In extremen Fällen wenn sie Ausländer wie z.B. Sozialbürger nieder-
• machen werden auch manchmal einige Sachen die sie in Büchern lasen die über KZ handelten angewandt. Wie z.B. das Ausdrücken der Zigaretten in Gesichtern ihrer Opfer oder beispielsweise wird mit Armbändern die mit Nägeln versehen sind das Gesicht dieser Leute verunstaltet. [redacted] Auch sind ihre Schuhe ebenfalls mit Stahl-
• beschlägen versehen die dann auch an allen Stellen des Körpers des Opfers sichtbare Spuren hinterlassen.

Kid-Punk

Die Kid-Punk sind eigentlich die jüngsten auf der Szene die die Punk im allgemeinen nachahmen und von jedem ein bisschen haben. Zu Haus, in der Schule oder Zehn laufen sie normal wie jeder andere rum, stellen sich aber in der Freizeit die Haare hoch und laufen meist total veräpelt herum. Die Kid Punk versuchen den modernen Punk-Stil z.B. durch die [redacted] zu [redacted]

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

⑧ nehmen in Gaststätten und anderen Einrichtungen. Auch haben sie dann eine große Fresse und wollen dann den Frust der ganzen Woche ablassen, indem sie viel vandalieren, Leute auf der Straße vollmachen, anspucken usw. Zu Haus sind sie dann wieder das liebe Kind der Eltern. Musikalisch stehen sie auf Vorkriegs Jugend, Razzia, Shime, Exploited, Suizid, TBC, Sex Pistoles, U.K. Sub, Dead Kennedys usw. Auch werden sie dummerst selten von anderen Punk akzeptiert, suchen aber durch einbraten und Versprechungen gern den Kontakt zur Szene. Auch dürfen viele von ihnen sich selten bei Nazi Punk sehen lassen, da sie dort auch die Fresse vollbringen. Auch haben diese Leute viele Krieten an ihren Klammotten und tragen auch die meisten Badges. Ich hatte vergessen zu erwähnen, das alle Punk Badges tragen, nur bei dieser Gruppe sind besonders viele verketen
zu ihnen gehören u.a. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Schräge

Diese Leute haben von jedem etwas und können sich nicht entscheiden, welcher Gruppierung sie sich anpassen wollen. Stehen auf die Nina Hagen und B-52. Haben

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam

⑨ stets irgendwelche Muster von der Haark
geschnitten, wie Striche, Karos usw. Zu ihnen
gehören beispielsweise [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] 0036

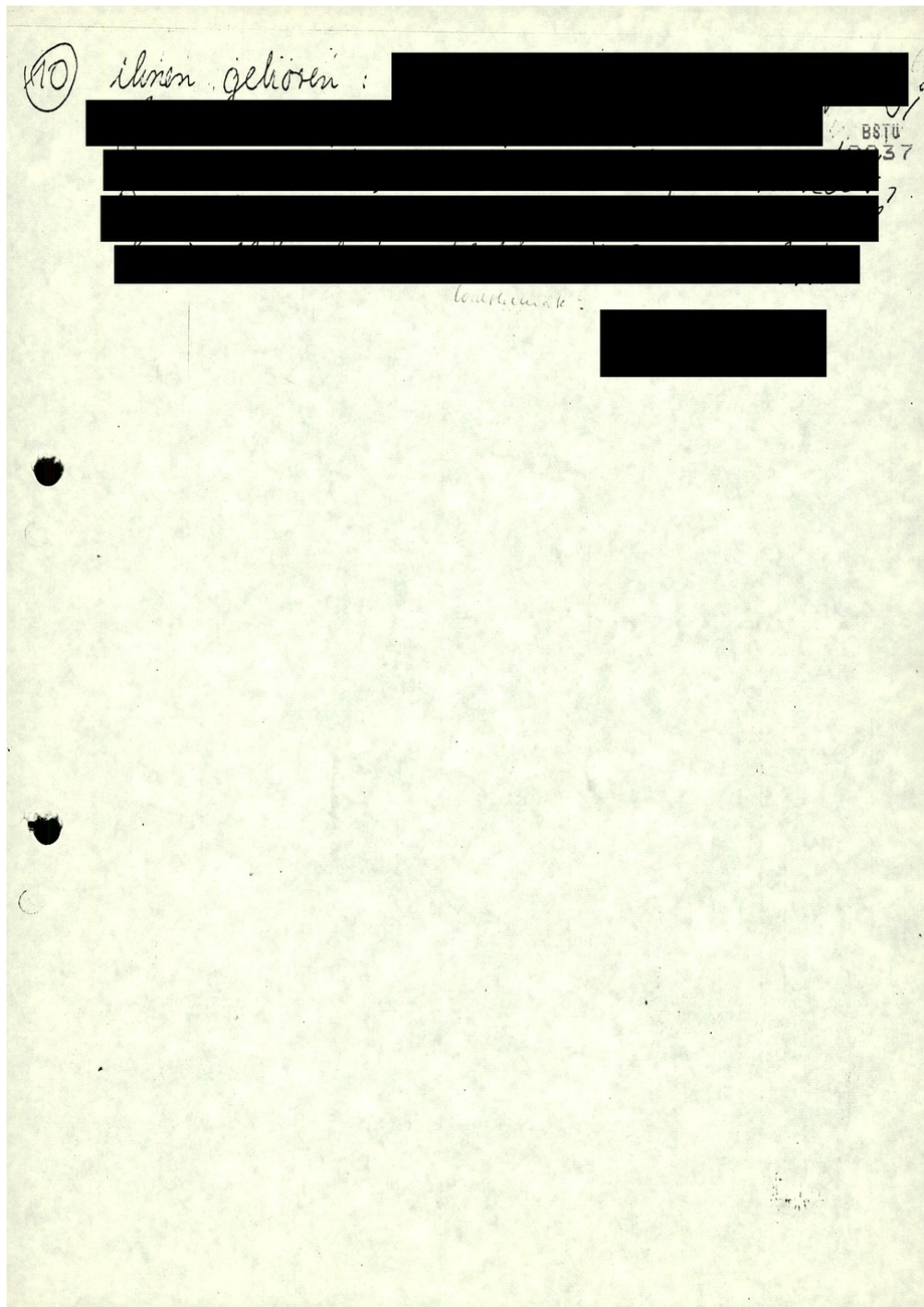
Anarchie Punk

Leute die gegen alles und fast jeden was
haben. Können die anderen Punk selten
ab. Regen sich über Punk auf mit Parolen
wie: Hauptache die Haare stehen, doch toll
sü wären nicht für wen! Tragen an ihrer
Kleidung stets irgendwelche Badges ~~oder~~
mit dem Anarchie Zeichen oder bemalen
ihre Kleidung damit (A). Treten in den
Altersstufen von 16-25 Jahren auf. Ich
kenn von diesen Leuten nur Namen, weiß
nicht wo sie wohnen wo: [REDACTED]
[REDACTED]. Gehen ~~soll~~ nicht
arbeiten und gehen dann meist die Leute auf
der Straße nach Geld oder Lebensmitteln
anbetteln.

Hilfs Punk

Leute die absolut keine Ahnung vom Punk
haben und auch die Haare hoch tragen, aber
mit normaler Kleidung. Haben selten Kontakt
zu den üblichen Punk suchen ihn aber zu

Handschriftliche Notizen über Jugendkulturen in Potsdam



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 17920, Bd. 2, Bl. 28-37

Blatt 37